

FÄNTIP feierte Saison-Jubiläum

Ehrung mit 150 Pokalen - Schauer „Deutscher Meister“

(bab). Die 153 Spiele einer Bundesliga-Halbsaison im voraus möglichst genau zu tippen, das war einmal mehr die Aufgabe für die 1128 Teilnehmer beim FÄNTIP gewesen. Der Lauinger Bundesligatip-Verein hatte im ersten Halbjahr 1999 seine 10. Saison durchgeführt und am vergangenen Sonntag seine besten Fußballtipper zur Ehrung geladen. Aus diesem Anlass standen im Saal des Wiener Kaffeehauses 150 Pokale zur Vergabe bereit.

Traditionsgemäß empfingen die Fäntip-Verantwortlichen die anwesenden Gäste mit einem Glas Sekt, bevor FÄNTIP-Präsident Alwin Bayer einen kurzen Rückblick auf fünf Jahre FÄNTIP gab. In diesem Zusammenhang brachte er seine Freude darüber zum Ausdruck, daß sich seit dem Start im August 1994 die Teilnehmerzahl von damals 547 bis zuletzt auf 1128 Teilnehmer erhöht hat. Zusätzlich wurden der Siegerschar verschiedene FÄNTIP-Rekorde vor Augen geführt.

Vizepräsident Jürgen Jaud vermittelte anschließend mit seiner Punkte-Statistik zur letzten Saison eine Reihe von interessanten Details. So war unter anderem in der letzten Tiprunde das 1:1-Remis des Bundesligaspiels „Schalke - Dortmund“ das Ergebnis, das am häufigsten, nämlich von immerhin 369 Tippfern, richtig vorhergesagt worden war. Schließlich verwies Jürgen Jaud noch auf die gerade eingerichtete Internet-Adresse, wobei unter <http://www.fäntip.de> die aktuellsten Informationen und Tabellen abgerufen werden können.

Beinahe schon Stammgäste bei den Fäntip-Siegerehrungen sind die Mitglieder der Tipmannschaft „Die 5 Unberechenbaren“ aus Holzheim/Medlingen mit Rainer, Achim, Adolf und Hedwig Oelkuch sowie Helga Friegel-Oelkuch. Sie schnappten mit hauchdünnem Vorsprung den „Profis“ die Mannschaftsmeisterschaft in der 1. Liga weg. Damit belegten diesmal zwei Teams die Spitzenplätze, die auch während der vergangenen 10 Tiprunden den „Teamtipp“ mit je zwei Meisterschaften und einem Vize-Titel dominiert hatten.

Der neue Titelträger bei den Mannschaften stellte mit Helga Friegel-Oelkuch auch den erfolgreichsten Teilnehmer der vergangenen Runde. Diese konnte dank des Erfolges mit der Mannschaft, ihres Double-Gewinns in der Oberliga 6 und des Sieges beim „Fän-Cup“ (vergleichbar mit dem DFB-Pokal) immerhin 4 Pokale mit nach Hause nehmen. Das starke Auftreten des „schwachen Geschlechts“ in der vermeintlichen „Manner-Domäne Fußball“ unterstrich neben einigen anderen Damen-Siegerinnen Ingrid Wagner aus Gundelfingen, die als dreifache Pokalgewinnerin mit 384 Punkten von allen Teilnehmern die höchste Endpunktzahl auf ihrem Konto verbuchen konnte. Das beste Tagesergebnis gelang dem Dillinger Werner Kaltenecker beim „Top-Tip“, der aus den 9 Ergebnissen des 18. Spieltages stattliche 42 Punkte sammelte. Den „besten Riecher“ in Sachen „richtig getippte Spielergebnisse“ stellte in der 10. Saison Josef Stöckinger aus Pfaffenhofen unter Beweis, was ihm mit 26 „Sechsern“ den Sieg beim „Super-Six“-Wettbewerb einbrachte.

Der am meisten begehrte Einzelpokal wurde in einem hochdramatischen Finale entschieden, bei dem der Lauinger Herbert Wagner kurz vor Saisonschluss bereits wie der sichere Sieger aussah. Seine 12 Punkte Vorsprung vor dem letzten Spieltag

reichten letztendlich dann nicht ganz zum Titelgewinn, vermochte doch Reinhard Schauer mit einem überragenden Schlusspurt den Rückstand zu egalisieren und um Haaresbreite den Titel „Meister der Superliga“ zu erringen. Im K.O.-Cup-Finale der gleichen Liga drehte Wagner den Spieß um und errang hier den Cup nach einem 23:18 über seinen Günzburger Konkurrenten. Der K.O.-Wettbewerb bei den Mannschaften ging auf das Konto des Teams „Die Extras“ (Erwin Schneider, Bernhard Veh, Dieter und Conny Maßhardt, Jürgen Melzer)

Meisterlich präsentiert

Besonderen Teamgeist und Einfallsreichtum bei der Siegerehrung bewies die Mannschaft der „German Oaks“, die für ihren 1. Platz in der 3. Liga A ausgezeichnet wurden. So präsentierte sich das Team um ihren Lauinger „Käpt`n“ Robert Klauser bei der Pokalübergabe mit eigens dafür angefertigten Meistertrikots, auf denen der Schriftzug „German Oaks, Meister 99“ abzulesen war.

